



Landratsamt  
Biberach

### **Vorbericht**

Vorlage Nr. 01-001-2020

Ziffer 2 der Tagesordnung  
VF-03-2020

Zentralstelle für Gremien,  
Öffentlichkeitsarbeit und  
Wirtschaftsförderung  
Bernd Schwarzendorfer

**Verwaltungs- und Finanzausschuss**  
öffentlich am 09.07.2020

**Sachstandsbericht zum Digitalisierungszentrum Ulm | Alb-Donau | Biberach**

### **Beschlussvorschlag:**

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

## Sachverhalt

53.000 Unternehmen. 500.000 Einwohner. Eine Anlaufstelle für Digitalisierungsfragen. Das ist die Idee des regionalen Digitalisierungszentrums (Digital Hub), das es seit März 2019 gibt.

Damit dies gelingt, gibt es neben einer Zentrale in Ulm auch Standorte in Ehingen und Riedlingen (Wegscheiderhaus) sowie ein Kompetenzzentrum für Building Information Modeling an der Hochschule Biberach. Weitere Standorte sind im nördlichen Alb-Donau-Kreis und ab dem Jahr 2021 auch in Laupheim angedacht. Durch diese Konzeption wird das Digitalisierungszentrum in die Fläche getragen und der ländliche Raum bedient.

Die Zentrale in Ulm hat ihren Sitz im bereits bestehenden Verschwörhaus (Makerspace der Stadt Ulm). Die bereits geschaffenen und erfolgreichen Strukturen des Verschwörhauses werden somit in idealer Weise in das Konzept integriert und ein zusätzlicher Mehrwert durch das Zusammenspiel von Wirtschaft und Gesellschaft erzielt.

An allen Standorten kann Know-how zur Erprobung und Entwicklung neuer digitaler Lösungen, Produkte und Geschäftsmodelle für Unternehmen aller Branchen und Größen zur Verfügung gestellt werden, da die Technik portabel ist und nach Bedarf an den Standorten aufgebaut wird. Dazu werden auch Räumlichkeiten für Experimentierräume, Informationsräume, Coworking Spaces, etc. vorgehalten.

Zudem bietet das Digitalisierungszentrum Serviceleistungen. Dabei wird diesem eine zentrale Koordinierungs- und Organisationsaufgabe zuteil, um die zahlreichen, bereits bestehenden regionalen Angebote im Sinne einer optimalen Kundenbetreuung abzugreifen, zu bündeln und zentral zu vermarkten. Darüber hinaus konzipiert das Digitalisierungszentrum aber auch selbst eigene Angebote und baut eigene Kernkompetenzen auf. Hierbei stehen die Bereiche

- eCommerce/eBusiness,
- Building Information Modeling (BIM),
- Internet of Things (IoT)
- sowie Virtual Reality (VR), Augmented Reality (AR) und Mixed Reality (MR)

im Fokus, da ein regionales Angebot auf diesen Gebieten bis dato nicht existiert, ausgebaut werden sollte oder ideal weiterentwickelt werden kann. Selbstverständlich soll das Konzept zudem kontinuierlich an neue Trends und technologische Entwicklungen angepasst werden.

Der Landkreis Biberach ist Mitglied „Digitalisierungsregion Ulm | Alb-Donau | Biberach“. Die Digitalisierungsregion ist als Verein organisiert. Mitglieder des Vereins sind neben dem Landkreis Biberach, der Alb-Donau-Kreis, der Stadtkreis Ulm, die IHK Ulm und die Städte Biberach, Ehingen und Riedlingen. Diese Mitglieder stellen letztlich auch die Finanzierung des Digitalisierungszentrums für insgesamt fünf Jahre sicher (die IHK bringt in diesem Zeitraum dabei mit bis zu 750.000 Euro ein, die Kreise je gut 250.000 Euro und die drei Standortkommunen je 50.000 Euro) Zudem erhält das Digitalisierungszentrum Ulm | Alb-Donau | Biberach in den ersten drei Jahren auch Fördermittel von fast einer Millionen Euro vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg.

Das Gründungsjahr 2019 war für das Digitalisierungszentrum Ulm | Alb-Donau | Biberach (DZ) vor allem auch durch viel Aufbauarbeit vergleichbar der einer Unternehmensgründung geprägt. So wurden nicht nur drei Standorte aufgebaut, sondern auch z.B. das CI und eine Website entwickelt, verschiedene technische Infrastrukturen aufgebaut und vielfältige organisatorische Arbeiten geleistet.

Dass trotz dieser vielen organisatorischen Aufgaben dennoch schnell auch mit der eigentlichen Arbeit begonnen werden konnte, ist der aktiven Mitarbeiter der Vereinsmitglieder zu verdanken. Büroräume konnte das DZ im Wegscheiderhaus in Riedlingen (Eröffnung im Juli 2019) und in Ehingen beziehen und mit dem CoWorking-Bereich im BusinessPark Ehingen Donau mit dem Innovation Lab sofort erste Leistungen anbieten. Durch die Kooperation mit der Hochschule Biberach konnte auch das Kernthema Building Information Modelling sofort mit Veranstaltungen und Beratungsleistungen bespielt werden. Die erste Veranstaltung in Biberach

zum Thema Building Information Modeling (BIM) war mit 25 Teilnehmer ein voller Erfolg. Viel Zeit wurde in den ersten Monaten auch für die Netzwerkarbeit aufgewendet. So nahm und nimmt das DZ zum Beispiel an diversen Veranstaltungen und Arbeitskreisen potenzieller Partner teil, um die Bekanntheit in der Zielgruppe herzustellen. Der Kontakt zu Multiplikatoren wie zum Beispiel Wirtschaftsförderern, Handels- und Gewerbevereinen, etc. wurde ebenfalls aufgebaut. Durch die Teilnahme am 19. Biberacher Unternehmertreffen und dem 2. Biberacher Frauenwirtschaftstag konnte das DZ wertvolle Kontakt im Landkreis Biberach knüpfen. Hilfreich war dabei auch das Gründen des Riedlinger Unternehmertreffs der regelmäßig vom DZ veranstaltet wird.

Im Fokus der fachlichen Ausrichtung standen im Startjahr 2019 die Themen eCommerce und BIM. Dennoch konnte das DZ-Team auch in den anderen Kernbereichen (Internet of Things, VAMR) schon erste Kontakte zu Experten knüpfen. Die Unterstützung aus Verein, Fachbeirat und Firmen aus der Region ist dabei insgesamt groß. So hat das DZ zum Beispiel kostenlos Showcases zur Verfügung gestellt beziehungsweise in Aussicht gestellt bekommen.

Darüber hinaus wurde auch ein erstes Angebotsprogramm entwickelt, das seither kontinuierlich weiterentwickelt wird. So ist es gelungen, Abendveranstaltungen zu organisieren, die im Schnitt mit 30 Personen besucht waren. Die Teilnehmerzahlen an verschiedenen Sprechtagen und Workshops sind im Zeitverlauf zudem stetig angestiegen (vgl. Abbildung 2 im Anhang). Ein Grund hierfür ist sicherlich auch die kontinuierlich verbesserte Vermarktung. Zur Angebotsweiterentwicklung werden zudem die Bedarfe der Zielgruppe bei oder nach Veranstaltungen im Feedbackbögen festgestellt.

Auch im Landkreis Biberach wird das Veranstaltungsangebot des Digitalisierungszentrums gut angenommen. Veranstaltungen zu den Themen papierloses Büro, BIM und Content Marketing waren mit jeweils 25 bis 30 Teilnehmern gut besucht und haben ein positives Echo in der Presse gefunden. Für das Frühjahr 2020 plante das Digitalisierungszentrum eine 5-teilige Workshop-Reihe zum Thema „Kollaboratives & Papierloses Zusammenarbeiten“. Hierfür gab es bereits zahlreiche Anmeldungen, wegen COVID 19 musste die Workshop-Reihe nun aber vorerst verschoben werden. Aber auch individuellere Veranstaltungsformate sind gefragt: So nutzten mehrere Firmen aus dem Landkreis Biberach die angebotenen Sprechtage, individuelle Beratungen, Digital-Checks und Workshops.

Bei diesen Formaten ist im Zeitverlauf ein stetiger Anstieg zu verzeichnen (vgl. Abbildung 2 im Anhang). Im Landkreis Biberach wurden dabei bisher ca. 30 Firmenbesuche und -beratungen durchgeführt (vgl. Abbildung 5 im Anhang). So baute zum Beispiel eine Firma aus Biberach mit Hilfe des Fachberaters eCommerce die Online-Präsenz des Unternehmens aus. Und ein weiteres Unternehmen kam über den Besuch mehrerer Vortragsveranstaltungen zu Einzelberatungen aus den Fachbereichen eCommerce und führte mit dem Digitalisierungszentrum einen Digital-Check durch. Auch mit der Hochschule Biberach konnte mit mehreren Firmen Beratungstermine zum Thema Building Information Modeling durchgeführt werden. Insgesamt ist die Zusammenarbeit mit der HBC sehr fruchtbar und hat sich im Angebot des Digitalisierungszentrums als wichtiger Bestandteil etabliert.

Mit Blick nach vorne ist besonders erfreulich, dass das Team des Digitalisierungszentrums zum 1. Januar 2020 auf die im Antrag vorgesehen fünf Stellen aufgestockt werden konnte. Das Thema VAMR wurde mit einem erfahrenen VAMR-Entwickler besetzt. Das Thema Internet of Things (IoT)/3D-Druck wurde einem jungen, technikaffinen Fachberater übertragen. Folglich hat sich das Beratungsfeld des DZ noch einmal spürbar erweitert. Zudem konnten der VR-Experimentiererraum und die Technik für den 3D-Druck im Februar am Standort Ulm in Betrieb genommen werden.

Das Digitalisierungszentrum ist somit erfolgreich in das Jahr 2020 gestartet. Das Team hat auch zahlreiche neue Formate, wie zum Beispiel Stammtische, Workshopreihen und Veranstaltungen erarbeitet und vermarktet. Außerdem wurde ein Digital-Check etabliert.

Die Corona-Krise hatte auch insgesamt Auswirkungen auf das Digitalisierungszentrums Ulm | Alb-Donau | Biberach. Dies gilt insbesondere für den Veranstaltungsbereich. Im Team und in

Zusammenarbeit mit den Vereinsmitgliedern wuchs dabei schnell der Entschluss, die Inhalte auf dem digitalen Weg anzubieten und mit Webinaren & Online-Sprechtagen für die regionalen Unternehmen da zu sein. Auch neue Formate mit aktuellem Themenbezug, wie zum Beispiel kollaborative Zusammenarbeit trotz räumlicher und zeitlicher Trennung, Lösungen zu Fernwartung, virtuelle Stammtische und Kaffeepausen, etc. wurden generiert. Alleinstellungsmerkmal des Digitalisierungszentrums sind hier die Online-Workshopformate. Die Teilnehmer werden trotz räumlicher Distanz durch die eingesetzten Tools aktiv und jederzeit mit eingebunden. Die Rückmeldungen der Teilnehmer sind entsprechend positiv.

Teilnehmer-Feedback aus mehreren Veranstaltungen:

- Fasziniert, dass es mit neuen Technologien so gut funktioniert.
- Toll, wie es auch Online funktionieren kann.
- Hätte nicht gedacht, dass man auch über ein Online-Whiteboard so interaktiv zusammenarbeiten kann.
- Sehr inspirierende Veranstaltungen
- Tolles Angebot in der aktuellen Situation
- Tools aus dem Design Thinking sind sehr gut auf die aktuelle Situation anwendbar.
- Ich nutze das Angebot des Digitalisierungszentrums aktiv, immer gute Veranstaltungen und eine Teilnahme wert.

Doch nicht nur online hilft das Digitalisierungszentrum. Das DZ engagiert sich in Zusammenarbeit mit dem Verschwörhaus Ulm auch bei der Herstellung und Beschaffung von so genannten Gesichtsschildern als zusätzliche Schutzkleidung in der Corona-Krise. So werden mit zwei 3D-Druckern zum einen selbst gebrauchsfertige Masken produziert. Zudem koordiniert der DZ die weitere Produktion in Unternehmen und stellt Privatpersonen (Maker-Szene) kostenlos Material zur Produktion solcher Gesichtsschilder zur Verfügung. Diese werden wiederum beim DZ abgegeben und durch das Digitalisierungszentrum an die entsprechenden Koordinierungsstellen der regionalen Kreise verteilt. Dem Landkreis Biberach wurden bisher 100 Gesichtsschilder übergeben. Ebenso dem Brand- und Katastrophenschutz des Alb-Donau Kreises und der Stadt Ulm. Weitere werden folgen.

#### Fazit:

Insgesamt hat sich das Digitalisierungszentrum als feste Größe in der Region etabliert. Die Entwicklung ist sicher noch weiter ausbaufähig, ein positiver Aufwärtstrend ist aber gegeben. Das Netzwerk wächst kontinuierlich und übergreifende Produkte entstehen. Auch die schnelle Reaktion in der Krise konnte die Leistungsfähigkeit und Agilität des Digitalisierungszentrums unter Beweis stellen.

Die Steuerungsgremien (Mitglieder- und Vorstandsversammlung, Arbeitskreis- und Fachbeiratssitzungen) finden regelmäßig statt. Die Gremien sind somit eng in die Entwicklung des Digitalisierungszentrums eingebunden und liefern wichtige Impulse zur kontinuierlichen Weiterentwicklung.

Berichte werden quartalsweise an die Mitglieder, Vorstände und den Arbeitskreis versendet. Im Bericht sind dabei die Firmenbesuche, Veranstaltungen, Netzwerkaktivitäten, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen, Teilnehmerzahlen sowie deren Entwicklung abgebildet. Ein Auszug aus dem Bericht ist angehängt und beziehen sich auf die Gesamtlaufzeit.